



ANGEDACHT

VON PFR. UWE HASENBERG, BUNDESVORSITZENDER IM ESB

Liebe Leserin und lieber Leser,

“Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn.” Dieser Halbvers aus dem 1. Kapitel des biblischen Jesajabuches (V. 3a) ist die Grundlage einer Tradition, die zu Weihnachten kaum wegzudenken ist. An den “Weihnachtskrippen” stehen außer der heiligen Familie, den Hirten und Schafen auch Ochse und Esel. In den Weihnachtsevangelien nach Lukas und Matthäus wird dagegen vergeblich nach ihrer Nennung gesucht. Wie kommen also Ochse und Esel an die Krippe?

Jesaja sagt über den Esel, dass er die “Krippe seines Herrn” kenne. Das sind die Stichworte. Eines der ältesten, christlichen Bekenntnisse lautet kurz und knapp: Jesus ist der Herr. Da dieser Jesus gemäß der Überlieferung im Lukasevangelium nach seiner Geburt in eine Krippe gelegt wird, wird das Wort des Propheten Jesaja direkt auf den bezogen, von dem der Engel gesagt hat: “Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr” (Luk 2,11). Jetzt ist nur noch einem Esel einen Blick in die Krippe mit dem Christuskind zu gewähren, und schon ist er aus der Weihnachtsgeschichte nicht mehr wegzudenken.



Mit dem Esel kommt auch der Ochse zur Krippe. So will es das Wort des Propheten. Schließlich wird der Ochse mit dem Esel ausdrücklich genannt.

Spätestens seit dem 4. Jahrhundert werden Ochse und Esel mit Jesus und seiner Geburt in Verbindung gebracht, auch wenn es bis zur ersten figürlichen Darstellung an einer Weihnachtskrippe noch mehrere Jahrhunderte dauern wird. Gregor von Nyssa, der im Jahr 394 gestorben ist, deutet Ochse und Esel so: Der Ochse steht für die Thora des Mose. Die Thora ist das “Gesetz”, das dem Volk Israel gegeben worden ist, 613 schriftliche Gebote und Verbote.



So wie dem Ochsen ein Joch auferlegt wird, das ihm Mühe und Arbeit macht, so sei auch dem Volk Israel ein Joch mit diesen Folgen auferlegt worden. Neben der Deutung der Thora als Joch gibt es in der jüdischen Tradition auch die Freude daran, die zu einem Feiertag erhoben worden ist. Ausgerechnet diesen hohen Feiertag nutzten die Terroristen der Hamas am 7. Oktober 2023, um in israelisches Gebiet einzudringen,

Menschen zu vergewaltigen und zu ermorden und Geißel in ihre Gewalt zu bringen. Gott sei es geklagt. An das Joch des Gesetzes denkt der Jude Paulus von Tarsus, wenn er im Brief an die Galater schreibt: “Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen!” (5,1) Dann sagt der Apostel: “Das ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!”



Auch Jesus hat als Lehrer der Thora des Mose zu seinen Hörerinnen und Hörern von dem Joch gesprochen und gesagt: “Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.” (Matthäus 11,29+30). Die Erinnerung an ein von Jesus verheißenes sanftes Joch und eine leichte Last ist bis heute sichtbar in der liturgischen Kleidung der Geistlichen, wenn sie zum Gottesdienst die wie ein Joch geschnittene Stola über Albe und manchmal auch Talar tragen.

Doch gehen wir zurück zu Gregor von Nyssa. Der Esel wird in Gregors Deutung zum Symbol für die Völker, die eine andere Last als die Thora tragen. Sie dienen nicht dem Gott Israels, nehmen nicht sein Joch auf sich, sondern sie unterwerfen sich anderen Abhängigkeiten, die nicht nur früher “Götter” genannt wurden.



Die bekanntesten “Götter” kennen wir noch heute: Geld, Macht, Karriere, Fitness, Erfolg. Auch sind die Glücksgöttin und der Wettergott zumindest in manchen Reden noch sehr präsent. Zwischen Esel und Ochse liegt nun ein Kind. Auf das Kind werden viele Hoffnungen gesetzt: ein Friedefürst, ein Helfer und Retter, in dem Vergebung der Sünden empfangen und Heilung geschenkt werden. Das Kind wird den Tod verschlingen auf ewig und ist die Hoffnung für alle, die Lasten los werden wollen, nicht zu erfüllende Erwartungshaltungen an sich selbst und an andere und Abhängigkeiten, die Körper, Seele und Geist schaden.

So blicken Esel und Ochse auf das Kind. Sie kennen die Krippe des Herrn. Sie kennen den Ort, wo sie das empfangen können, wonach sie sich sehnen. Aber was ist mit uns? Das vollständige Zitat aus dem Buch

Jesaja lautet: “Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt’s nicht, und mein Volk versteht’s nicht.” Ist das immer noch so? Oder haben wir die Botschaft Gottes erkannt und verstanden?



Lasst uns das Kind in der Krippe betrachten und darüber nachdenken, wer das ist und was es mit meinem Leben zu tun hat und wir stehen nicht wie Ochse und Esel vor einem unüberwindbar erscheinenden Berg, sondern vor dem größten Geschenk Gottes an die Menschheit: seinen Sohn. “Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, auf dass er die, die unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Kindschaft empfangen.” (Paulus im Brief an die Galater 4,4+5).

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch



Ihr Bundesvorsitzender
Pfr. Uwe Hasenberg,
Gevelsberg

Termine 2025

JANUAR
24. bis 26. **Chorwochenende** in Trippstadt

FEBRUAR
6. bis 9. **Chorfreizeit** in Lemförde

MÄRZ

14. bis 16. **CREATE25!** Musik-Kongress in Schwäbisch Gmünd

22. **Singtag** in Schwabach
27. bis 30. **Chorwochenende** in Bad Harzburg

APRIL
25. bis 27. **Chorworkshop** in Kirchensittenbach

MAI
24. bis 25. **Chorworkshop** in Oberissigheim
4. bis 5. **BV-Sitzung und BHV** in Wildeck-Bosserode

JUNI
10. bis 15. **Singwoche** in Puschendorf
28. **esb-Chortag** in Eibelshausen

JULI
5. **Chorleiterschulung** in Berlin

SEPTEMBER
19. **Chorworkshop** in Hessisch Lichtenau

OKTOBER
17. bis 19. **Chorworkshop** in Haßfurt

20. bis 26. **activity & sing!** Chorwoche mit Mountainbiking in Bad Harzburg

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen finden Sie unter www.esb-netzwerk.de oder telefonisch unter 0202-752440.

Wir trauern um...

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.
(Hiob 19, 25a)



Ein Nachruf auf unseren ehemaligen
Schatzmeister Ralf Wömpner
von Pfr. Uwe Hasenberg

Zwölf gemeinsame Jahre im Bundesvorstand haben uns verbunden. Ralf Wömpner und ich wurden beide in der Bundeshauptversammlung 2003 in unsere Ämter gewählt. Er wurde Bundesschatzmeister, ich Bundesvorsitzender. Gemeinsam haben wir uns mit den Mitgliedern des Bundesvorstands den Zielen und Aufgaben im esb gestellt. Aber darüber hinaus sind wir auch mit unseren Frauen in Israel gewesen, haben in einem Boot gegen die Mücken im Spreewald gekämpft und einen "Goldschatz versilbert".

Nach zwölf gemeinsamen Jahren und drei Amtsperioden hat sich Ralf Wömpner 2015 nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Danach hat sich kein Bundesschatzmeister mehr gefunden, so dass die Finanzverwaltung des esb nicht mehr im Ehrenamt erfolgt ist.

Nun ist der letzte Bundesschatzmeister nach schwerer und leidvoller Krankheit, aber im Vertrauen auf seinen Erlöser Jesus Christus am 14. Juni 2024 gestorben. Zu seiner Beerdigung haben die Geschwister aus dem Chor der Landeskirchlichen Gemeinschaft Minden gesungen, den Ralf im vergangenen Januar als Chor wieder im esb angemeldet hatte.

Wir haben dankbar und traurig Abschied genommen, gedenken mit seiner Frau Annegret und seinen Kindern gerne an die Zeit mit Ralf zurück und bleiben im Gebet und Gespräch verbunden.

Herrn Pfr. Dietmar Balschun aus Driedorf, verstorben am 1. Mai 2024 im Alter von 83 Jahren. Er hat viele Jahre im Chor Nanzenbach gesungen und war von 1987 bis 2011 Vorsitzender des RV Dill.

Herrn Wilhelm Lang aus Rechtenbach, verstorben am 27. April 2024 im Alter von 93 Jahren. Er hat über 65 Jahre im gem. Chor in Rechtenbach mitgesungen.

Herrn Reinhard Fankhänel aus Wolfsburg, verstorben am 30. Oktober 2024 im Alter von 88 Jahren. Er gehörte viele Jahre zum gem. Chor in Wolfsburg und hat dort Verantwortung getragen.

Herrn Alfred Ufermann aus Wissenbach, verstorben am 24. Oktober 2024 im Alter von 90 Jahren. Er leitete über vierzig Jahre den Ev. Kirchenchor Wissenbach.

In großer Dankbarkeit und Wertschätzung nehmen wir Abschied und wünschen den Angehörigen und Freunden der Verstorbenen Trost und Zuversicht.

Wir gratulieren...

Der Heidenheimer Gemeinschaftschor feierte am Sonntag, den 27. Oktober 2024, in Heidenheim sein 75-jähriges Bestehen. Ein beeindruckendes Jubiläum, das zahlreiche Mitglieder und Gäste in die Feierlichkeiten zog.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Musik, der Gemeinschaft und der Ehrung langjähriger Verdienste. In Anerkennung der beeindruckenden Historie des Chores überreichten wir vom esb-Netzwerk dem Chor eine feierliche Urkunde, die das 75-jährige Bestehen würdigt.

Aus der Geschäftsstelle

Liebe Mitglieder und Freunde des esb,

wahrscheinlich hat es sich inzwischen überall rumgesprochen, dass André Maurer den esb verlassen hat, um andere berufliche Wege zu gehen. Die entstandene Lücke in der Geschäftsstelle konnten wir durch die sehr spontane Hilfe von Pia Danowski teilweise schließen. Pia Danowski hat einige Tätigkeiten in der Verwaltung übernommen, andere Arbeiten wurden umgeschichtet. Manche werden sich an Pia erinnern, die bereits in den 90er Jahren schon im esb arbeitete. Pia ist seit dem 1. Mai an zwei halben Tagen in der Woche auf Minijob-Basis in der Geschäftsstelle.



Sehr schnell war uns klar, dass wir eine weitere Fachkraft benötigen, die sich auf Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing spezialisiert hat. Unsere Stellenausschreibung rief großes Interesse bei Helene Siegfried hervor, die sich bewarb und seit dem 1. September mit halbem Stellenumfang montags bis freitags am Vormittag in ihrem Fachgebiet bei uns arbeitet. Sie unterstützt die Musikreferenten durch gezielte Werbung für deren Projekte und Coachings und versucht, den esb mit seinen Anliegen bekannter zu machen.

Wir sind sehr dankbar, dass wir nun zu Dritt die anfallenden Arbeiten in der GS bestreiten dürfen und begrüßen hier an dieser Stelle die beiden neuen Mitarbeiterinnen ganz herzlich und freuen uns auf weitere gute und kreative Zusamenarbeit.

André Maurer danken wir für sein Engagement in den letzten Jahren und wünschen ihm wir für seinen beruflichen Weg alles Gute und Gottes Segen.

esb-Chortag 2025 in Eibelshausen

Am 28. Juni 2025 laden wir alle esbler herzlich zu einem Singtag ein. Die lieben Hartmanns haben sich bereiterklärt, diesen Tag vorzubereiten.

Um 10 Uhr beginnen wir mit dem Singen und proben bis 12.30 Uhr. Nach der Mittagspause mit Catering proben wir nochmals bis 15 Uhr und feiern dann einen schönen Gottesdienst, in dem die eingeprobten Lieder gesungen werden. Im Anschluss bieten wir auf dem nehegelegenen Marktplatz ein fröhliches Volksliedersingen an.

Bitte bringen Sie das Liederbuch „Klangfarben“ mit, sofern vorhanden. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen Tag mit Ihnen und hoffen, viele esbler wiederzusehen!

Chorblatt 2024 - drei schöne Lieder als Jahresgabe

Mit diesem esb-netzwerk erhalten Sie unsere Jahresgabe mit folgenden Liedern:

1. „Gott vor allen Zeiten“ – ein Lied von Arne Kopfermann und Albert Frey mit einem Satz von Thomas Erler
2. „Jahreslosung 2025“ – ein kleiner Kanon von Helmut Hoefft
3. „In dieser Zeit“ – ein Lied von Se-fora Nelson und Arne Kopfermann und einem Satz von Thomas Wagler

Klaviersätze zu den Liedern 1 und 3 sind in der Geschäftsstelle erhältlich.

Mitgliedschöre können die Noten in Chorstärke in der GS abrufen!

Chorheft „Soulfull Sounds“

Das Warten hat ein Ende, unser neues Chorheft „Soulfull Sounds – Gospelsongs“ ist da! Das Liederbuch vereint 25 kraftvolle Stücke, die perfekt für Gottesdienste, Konzerte und Chorproben geeignet sind. „Soulfull Sounds“ bringt Freude, Gemeinschaft und den Spirit des Glaubens in jeden Chor.

Der moderne Gospel-Sound berührt die Herzen und ist vielseitig einsetzbar - ideal für besondere Momente und den musikalischen Alltag.

Das Chorheft kann ab sofort zum Preis von 14,50 € (12,50 € für Mitglieder) beim esb bestellt werden.



Bitte schenken Sie unserem Weihnachtsbrief und dem Flyer mit unseren Veranstaltungen 2025 Ihre besondere Aufmerksamkeit - beides liegt dieser Sendung bei!

Wie freuen uns über jede Spende, mit der Sie unsere Arbeit unterstützen - nutzen Sie dafür einfach diesen Button. Herzlichen Dank!



IMPRESSUM

esb-netzwerk, Info des Evangelischen Sängerbundes e.V., Kipdorf 36, 42103 Wuppertal
Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: info@esb-netzwerk.de · www.esb-netzwerk.de

Bankverbindung: KD-Bank eG, Dortmund · Kto.-Nr. 1 011 532 019 · BLZ 350 601 90 · IBAN DE48 3506 0190 1011 5320 19 · BIC GENODED1DKD
Redaktions-Anschrift: Ev. Sängerbund e.V., Elke Wicke, Kipdorf 36, 42103 Wuppertal · Telefon 0202 752440 · Fax 0202 754467 · E-Mail: elke.wicke@esb-netzwerk.de
Erscheint dreimal pro Jahr · Layoutkonzept: unikat · www.unikat.net
Bild Titelseite oben, Bilder Seite 1 mit freundlicher Genehmigung von pixabay